



Mittweida Summer CommuniCy 2009

Partnerschaft der Vier

Hochschule Mittweida
University of Applied Sciences
KOMMIT Kompetenzzentrum

Deutsche Gesellschaft für Soziologie
AG-Netzwerkforschung

University of Michigan
Ann Arbor, USA
Complex Systems Study Center

DW Deutsche Welle World

3. Sommer-Akademie für junge Wissenschaftler

Mittweida
29. Juni bis
31. Juli 2009

Information

Fortbildung und Forschung in Netzwerken und Komplexität

„Mittweida Summer CommuniCy 2009“ ist ein saisonales Fortbildungs- und Forschungsangebot für Fortgeschrittene. Es entstand 2007 mit einer Sequenz von Workshops, die zu einem halben Semester Intensivtraining in Theorie und Methode der relationalen Kommunikationswissenschaft gebündelt waren. Der **Schwerpunkt** wird 2009 auf **konkreten Anwendungen** liegen, die über die Analyse sozialer Netzwerke und komplexer Systeme zum Verstehen der **Triebkräfte von Publikumsbildung** beitragen

- A. Spurensuche** (Recherchieren in Netzwerken)
- B. Theorie und Praxis** (Marktforschung mit anderen Mitteln)
- C. Der Komplexität zu Leibe rücken** (Analysewerkstatt)

Diese **drei Workshops** im **Lehrangebot** bringen international ausgewiesene Wissenschaftler aus Partnereinrichtungen des In- und Auslands für einige Wochen nach Sachsen. Junge wissenschaftlichen Tutoren unterstützen sie durch Projektbegleitung. Wir arbeiten mit Datenberständen, die in der Arbeit mit komplexen Netzen entstanden sind. An einem **Anwendertag** wird das im Workshop erarbeitete Wissen mit der **Praxis erfahrener Nutzer** abgeglichen. Die Zulassung ist pro Modul auf 15 Personen beschränkt.

Die Zeittafel ermöglicht die Belegung aller **drei Workshops**. Angesichts des zu erwartenden Arbeitsumfangs mag es sich aber empfehlen, sich nach dem auch für **Recherchejournalisten** geeigneten **einleitenden Modul A** für eines der beiden daran anschließend **weiterführenden Module B oder C** zu entscheiden. Wer über die in Workshop A vermittelten Grundkenntnisse zu Netzrecherchen schon verfügt, kann auch die Kombination von B und C in Betracht ziehen.

Jedes der drei Workshops ist ein in sich geschlossenes Lehrmodul, das bei erfolgreicher Teilnahme 5 ECTS-Credits der Graduiertenstufe erbringt. Zu den Lehrveranstaltungen gehören Eigenleistungen des Teilnehmers. Wer Credits nicht benötigt, erhält ein Teilnahmezertifikat.

Studierende mit deutschen und englischen Sprachkenntnissen, die das Grundstudium absolviert haben, können sich bis zum **31. Mai 2009** bei der Hochschule Mittweida um Einschreibung in das Graduiertenprogramm 2009 der Mittweida Summer CommuniCy bemühen. Für jeden auswärtigen Teilnehmer fällt, neben der pauschalen Einschreibgebühr von € 69, pro belegtem Modul ein Betrag von € 50 an. Die Studentenwohnheime in Mittweida offerieren für den Juli günstige Wohnbedingungen.

Anfragen: info @ communiCy.de
Jana Höhnisch, Hochschule Mittweida, Technikumplatz 17,
09648 Mittweida, Tel. 03727-58126 www.communiCy.de

Mittweida CommuniCy für Netzwerke und Komplexität



© Mittweida CommuniCy

Fächerübergreifende Kooperation zu Fortbildung und Forschung

Die Initiatoren der Mittweida CommuniCy betreiben gemeinsame Forschungsvorhaben. Sie stellen die dabei verwendeten Daten nebst Software für Aktivitäten in der Sommerakademie 2009 zur Verfügung. Träger der Initiative sind derzeit:

Forschungsgruppe Soziale Netzwerke

Prof. Klaus Liepelt, Prof. Dr. Peter Tittmann, Mittweida
Netzwerkforschung

Dr. Lothar Krempel, Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln
Störfallforschung: Technische und Soziale Systeme

Prof. Dr. Christian Schulz, Prof. Klaus Liepelt, Mittweida

Simulation in Complex Systems (ABS)

Prof. William Rand, Center for Complexity in Business, Univ. of Maryland

Organisation und Anfragen: Prof. Dr. Jan-Peter Domschke, Jana Höhnisch KOMMIT, Hochschule Mittweida, Technikumplatz 17, D-09648 Mittweida.

Explorationen am Hexenkessel der Gesellschaft: Wo Publikum entsteht

Ein Beitrag der relationalen Sozialforschung zum Superwahljahr

Arbeiten mit Netzwerken und Komplexität

A Spurensuche Recherchieren in Netzwerken

Koordinator: PD Dr. Lothar Krempel, MPIFG, Köln

Lehrgangssprache: Deutsch und Englisch. (68 Std., Modul 8527)
Zeit: Montag, 29. Juni bis Freitag, 10. Juli 2009

Es werden die Fragestellungen und Techniken der empirischen **Analyse sozialer Netzwerke** vorgestellt. An konkreten Beispielen lernen die Teilnehmer den Umgang mit **Daten und Verfahren, die soziale Beziehungen** erschließen. Die Anwendungen sind an den Interessen und Bedürfnissen der recherchierenden Publizistik orientiert.

Journalistische Berichtersteller werden sich mit den ihnen angebotenen neuen Wege der Informationsgewinnung umso besser vertraut machen, je mehr sie bereits über die konventionelle Sozialforschung wissen. Sie erlernen hier den systematischen Umgang mit Datenquellen, aus denen sich Art und Umfang der Verbindungen von Politikern zu parlamentarischen Institutionen, zu politischen Themen, zu Interessenverbänden und deren Trägern erschließen lassen. Als Software werden genutzt: Pajek, Automap, Issuecrawler, Network Visualizer.

Auftaktveranstaltung: Montag, 29. Juni, 11 bis 13 Uhr.

A-1 Erkennen. Erheben. Analysieren. Visualisieren.

Einführung in die wissenschaftliche Netzwerkanalyse

PD Dr. Lothar Krempel, MPIFG Köln
Mo. 29.06. bis Fr. 10.07. vormittags, teilweise mit A-2 (20 Std.)

A-2 Gezielt fragen: Finden und Bewerten von Beziehungen

Haiko Lietz, MA, Bonn
Do. 02.07. bis Fr. 10.07. vormittags, teilweise mit A-1 (12 Std.)

A-3 Transparenz herstellen: Zusammenhänge ausleuchten

Adelheid Feilcke-Tiemann, Heinz Pianka, DW Bonn
Di. 30.06. bis Fr. 03.07. nachmittags (12 Std.)

A-4 Die Quellen erschließen: Rund um Wähler und Gewählte

Dipl.-Ing. Marcel Czerny, Hochschule Mittweida
Di. 30.06. bis Di. 07.07. nachmittags (12 Std.)

A-5 Zeitnah umsetzen. Relationale Politikberichterstattung

Jürgen Pfeffer, Wien
Mi. 08.07. bis Fr. 10.07. nachmittags (8 Std.)

A-6 Anwendertag: „Sezierbesteck“. Präsentation in Berlin

Freitag, 10. Juli in Berlin, ganztags ab 11 Uhr (Näheres siehe unten)

B Theorie und Praxis relational Marktforschung mit anderen Mitteln

Koordinator: Prof. Klaus Liepelt, Mittweida

Lehrgangssprache: Englisch, Deutsch. (60 Std, Modul 8526)
Zeit: Montag, 13. bis Freitag, 31. Juli 2009. Jeweils nachmittags

Die empirische Sozialforschung ist zunehmend gefordert durch Theorien und Methodent, die sich weniger an **Merkmale von Personen** als an den **Beziehungen zwischen Akteuren** orientieren. Junge Leute bauen und pflegen heute wie selbstverständlich persönliche Beziehungen über Haus und Heimat hinaus. Die privaten Entdeckungsreisen in immer neue kleine Welten wurden längst Gegenstand auch wissenschaftlicher Exploration - vor allem durch das Werk von **Harrison C. White**. Von dessen relationaler Gesellschaftstheorie inspiriert, haben zahlreiche Schüler an Instrumenten gearbeitet, über die sich die gesellschaftliche Dynamik an den Grasurzeln erschließt. Damit wurde in großer Breite beobachtbar, was sich ganz ohne Fremdsteuerung in und zwischen sozialen Gebilden wie von selbst organisiert. Das Anschauungsmaterial für eine andere Marktforschung mit Netzwerkmodellen liefern aktuelle Projekte und Daten zum Entstehen von Publikum: bei Medien, Wahlen, wie im Nahverkehr.

B-1 Nedom Coupling and Story Switching.

Neue Paradigmen für die empirische Sozialforschung
Prof. Klaus Liepelt, Mittweida Mo. 13.07. bis Fr. 31.07. (15 Std.)

B-2 Markets from Networks.

Relational Models for Public Relations (15 Std.)
Prof. William Rand, Univ. of Maryland Mo. 13.07. bis Fr. 31.07.

B-3 Publikumsmagneten mit konstanter Feldstärke.

Das Beispiel Lokalfernsehen in Sachsen
Dr. Lothar Krempel, MPIFG Köln, Michael Hofsaess, McCann
Mo. 13.07. bis Fr 17.07. (10 Std., teilw. mit B-1)

B-4 Autonome Nutzer bevölkern ein technisches Angebot.

Personen-Nahverkehr in einer Großstadt
Prof. Dr. Christian Schulz, Mittweida
Mo. 20.07. bis Fr. 24.07. (10 Std, teilw. mit B-2)

B-5 Eruptionen: Feste Termine mit ungewissem Ergebnis

Zur politischen Tektonik in Sachsens Superwahljahr
Prof. Klaus Liepelt, Mittweida, Ursula Feist, Psephos Hamburg
Mo. 27.07. bis Fr.31.07. (10 Std, teilw. Mit B-2)

B-6 Anwendertage: NahWelt, MobilMachung, StimmKraft

Jeweils freitags, ganztags, Chemnitz, Leipzig, Mittweida (siehe unten)

C Der Komplexität zu Leibe rücken Analysewerkstatt Netze und Systeme

Koordinator: Prof. Dr. Peter Tittmann, Mittweida

Lehrgangssprache: Englisch, Deutsch. (60 Std., Modul 8523)
Zeit: Montag, 13. bis Freitag, 31. Juli, jeweils vormittags

Komplexe Systeme folgen **nicht den linearen Regeln** von am Reißbrett konstruierten Apparaturen, so pfiffig deren Baumuster im einzelnen sein mögen. Selbst die **kompliziertesten Entwicklungen der Ingenieurkunst** müssen stets funktionieren und in ihrem **Verhalten vorhersagbar** sein. Ein Flugzeug muss fliegen können.

Wir lernen andere Modalitäten kennen: Werkzeuge, mit denen sich das „**Unfallgeschehen**“ an **sozial verfassten Märkten** beobachten, analysieren, simulieren, und vielleicht auch steuern lässt. Weder in Struktur noch Dynamik folgen komplexe Gebilde kausalen Gesetzen der Statistik. Alternative Instrumente der empirischen Sozialforschung erschließen **Publikumsformationen**, die ständig kommen und gehen, wachsen und schrumpfen. In unserer Analysewerkstatt werden **nichtlineare Muster des Verhaltens** segmentiert, welche sich, vom Zufall geprägt, zwischen Chaos und Ordnung pendelnd, nach stets wechselnden Regeln ständig reformieren

C-1 Graphen und Netzwerke.

Anwendungen für die empirische Sozialforschung.
Prof. Dr. Peter Tittmann, Mittweida,
Mo. 13.07. bis Fr. 24.07. (20 Std)

C-2 Hidden Structures. Blockmodelle und Mustererkennung

PD Dr. Lothar Krempel, MPIFG Köln
Mo. 27.07. bis Fr. 31.07. (10 Std.)

C-3 Adaptive Structures: Model Building and Simulation

Applications with NetLogo-Software
Prof. William Rand, University of Maryland
Jana Höhnisch, Mittweida

C-4 Emergent Structures: Ketten, Umschlagpunkte, Kaskaden

Wie sich im Publikum Transformationen abhaken
Jürgen Pfeffer, Wien
Prof. William Rand, University of Maryland, USA

C-6 Anwendertage: NahWelt, MobilMachung, StimmKraft

Jeweils freitags, ganztags, Chemnitz, Leipzig, Mittweida (siehe unten)



Einbruch in die heile Welt der Glockenkurve
Talebs „Schwarzer Schwan“

Nassim Nicholas Taleb: Der Schwarze Schwan. Die Macht höchst ungewöhnlicher Ereignisse. München 2008

Währungsreform

Realität: Rational oder Relational? Auch in der Wissenschaft welken Blütenräume

Studierende an Hochschuleinrichtungen, die auf neue Karrieren in der Kommunikationsgesellschaft vorbereiten, lernen am Anfang, die Welt so abzubilden, wie sie ihnen bei **erster Betrachtung** erscheint. Dabei gewinnt man die handwerkliche Fähigkeit zur naturgetreuen Wiedergabe von Beobachtungen, und deren überzeugendes Arrangieren mit Wort, Bild und Ton. Diese Kopierschule führt aber noch nicht zu Lebensaufgaben, in denen man später etwas zu sagen bekommt. Auf der Graduiertenstufe ist daher eine andere, **zweite Beobachtung** gefordert: die Fähigkeit zur **Abstraktion**.

Auch in der forschenden Wissenschaft hält heute so manches einst hoch geschätzte, selbst mit Nobel-Währung geadelte, Produkt kritischer Prüfung nicht mehr stand. Nicht nur angehenden Akademikern fällt es da schwer, zwischen erlebter und realer Welt Dissonanzen zu erkennen und dazu die nötige Distanz zu finden, also vom **Abbild zum Bild** zu gelangen. Familie, Fabrik, Firma, Fakultät gleichermaßen reflektieren soziale Einrichtungen - mit einer Vielfalt von Beziehungsmustern, die sich, ob eine einzelne Person es will oder nicht, zum Besseren oder Schlechteren wandeln.

In den Technikstunden haben wir gelernt, **komplizierte Geräte** auseinander zu nehmen und die dabei isolierten Komponenten in andere Identitäten einzubringen. Aber eine Werkstatt zur Rekonstruktion der **komplexen Bausteine sozialen Lebens**, die erst durch vielfache Wiederholung oder Beschleunigung, jedenfalls in einem Prozess entstehen, haben wir natürlich nicht. Mühsam arbeiten wir an einer **Reform der Forschungswährung**: Wir lernen, komplizierte Gleichungssysteme durch Observationsverfahren für die auf Märkten operierenden, einander ähnlichen **sozialen Teilchen-Beschleuniger** zu ersetzen. Um die uns umgebenden, zuweilen **bizarren sozialen Formationen** zu verstehen, helfen Gleichgewichtsmodelle nicht; denn auch die **sozialen Stammzellen** passen sich ständig wechselnden Gegebenheiten und Gelegenheiten an. Weniger als früher interessiert da, wie sich persönliche Entscheidungen im Zeitverlauf verändern, welche Merkmale sich dabei häufen, und wo auch der Zufall mal hineinspielt.

Es hat einer generationenlangen Versuchsstrecke mit vielen Irrtümern bedurft, bis wir wussten, dass die Personenbefragung, der „Königsweg“ der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung, eine Sackgasse ist. Und warum man zur Analyse komplexer Systeme bei den Standarddiensten der Verteilungsstatistik kaum Hilfe findet.

Radikales Weg-Denken von den gewohnten Analyse- und Prognoseverfahren tut Not. Für die empirische Forschung sind jetzt die „Grauen Schwäne“ gefragt.



Hilft fraktale Geometrie aus der Sackgasse? Mandelbrot's „Graue Schwäne“

Benoit B. Mandelbrot, Richard L. Hudson: *Fraktale und Finanzen. Märkte zwischen Risiko, Rendite und Ruin*. 2007

Die Mittweida CommuniCy entwickelt und vermittelt

Theorie und Praxis im Umgang mit Netzwerken und komplexen Strukturen

Um soziale Formationen zu verstehen, betrachten und vermessen wir nicht nur die Normalbilder, sondern **außergewöhnliche Ereignisse**. Störfälle helfen, ein System empirisch zu definieren, es abzugrenzen und seine Triebkräfte zu beschreiben. Sein Wirkungsradius ist nicht durch Klassen, Massen, Räume vorgeprägt. Seine Märkte präsentieren sich als flottierende Netze, Rollen mit rauen Strukturen. Sie kommen und gehen mit ihren Anbietern und deren Vermögen zur Bindung von Publikum. Die Ermittlungen sind empirisch: das Instrumentarium sensiert Gegebenheiten und sucht nach Brüchen in der sozialen Tektonik. Wir erforschen nicht soziale Gesetze. Wir applizieren **relationale Verfahren**. Wir lernen und lehren neue Methoden der angewandten Sozialwissenschaft. Dabei stützen wir uns auf die exakten Traditionen einer Technischen Hochschule.

Radikaler Umbruch - mit diskretem Charme durchgesetzt Whites „Relationale Währungsreform“

Harrison C. White: *Markets from Networks. Socioeconomic Models of Production, 2002. Identity and Control. How Social Formations Emerge*. 2008

ABC Marktgerechte Empirie : Mittweidas ABC buchstabiert die Welt von unten

Workshops stellen ihre Arbeit auf den Kunden-Prüfstand

Koordination: Prof. Klaus Liepelt, Mittweida – Jana Höhnisch, Mittweida.

Freitags, an wechselnden Orten und mit ausgewählten Gästen: Auf dem CommuniCy Panel ins Gespräch gezogen. Sprachen: Deutsch und Englisch. Dokumentation: Deutsche Welle (angefragt)

1. Werkstattgespräch (zu Workshop A)

Fr. 10. Juli, 11:00 bis 17:00
Ort: Deutsche Welle, Berlin

SezierBesteck

Punktlandung im fremden Netz

Moderation:

Prof. Dr. Jan-Peter Domschke, Mittweida

• Fundberichte. Aktuelle Spurensuche im Workshop

Von den Findern vorgetragen, mit den Gästen diskutiert

• Erstnutzer-Erfahrung. Aus dem Nähkästchen geplaudert

Dr. Gerd Depenbrock, Leiter, ARD-Hörfunkstudio Berlin (angefragt)

• Journalisten-Neugier reicht nicht. Man muss es senden können

Erik Bettermann, Intendant, Deutsche Welle (angefragt)

• Quellen, Daten, Ziele, Rezepte: Quer denken. Von Anfang an.

Ing. Klaus Friebe, Berlin

2. Werkstattgespräch (zu Workshops B, C)

Fr. 17. Juli, 11:00 bis 17:00
Ort: Villa Esche, Chemnitz (angefragt)

NahWelt

Netzwerke brauchen Legenden

Moderation:

Prof. Dr. Kurt-Ulrich Mayer, SLM Leipzig

• Medien und die Legenden der Nachbarn

Dr. Lothar Krempel, MPIFG Köln

• Digitale Revolution vor Ort

Prof. Klaus Liepelt, Mittweida

• Kleine Netze - Neue Inseln für Werbung?

Michael Hofsaess, UniversalMcCann, Frankfurt

• Web 2.0 an der Türschwelle?

Mike Bielagk, ARIS Grünberg-Beierfeld

3. Werkstattgespräch (zu Workshops B, C)

Fr. 24. Juli, 11:00 bis 17:00
Ort: Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB), Leipzig

MobilMachung

Neues Denken in alten Netzen

Moderation:

Prof. Dr. Lothar Otto, Mittweida

• Räder in alten Gleisen, Kommunikation in neuen Netzen

Reinhard Bohse, LVB

• Unkompliziert, aber komplex. Konstante Nachfrage tagtäglich

Klaus Liepelt

• Nutzung ist mehr als die Summe der täglichen Nutzer

Reimar Polach

• Transformieren? Aber mit neuen Daten

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler, Univ. Leipzig

4. Werkstattgespräch (zu Workshop B, C)

Fr. 31. Juli, 11:00 bis 17:00
Ort: Hochschule Mittweida

StimmKraft

Bizarre Parallelogramme

Moderation:

Prof. Dr. Matthias Pfüller, Mittweida

• Regelmäßig, aber nicht regelbar: Wirtschaft, Wetter, Wahlen und Vulkane

Prof. Klaus Liepelt, Mittweida

• Über Äquivalenz auf Tuchfühlung

Dr. Lothar Krempel, MPIFG Köln

• „It's the Networks, Stupid!“ . Von den Stimmen zum Anfassen

Ursula Feist, Psephos, Hamburg

• Ritual: Ortsbegehung nach dem Ausbruch